

Beschreibung des Turniersystems "Badeni" nach Schweizer Art.

Schweizer Art bedeutet, dass Spieler mit gleicher Anzahl von Siegen jeweils in eine "eigene" Gruppe eingeteilt werden.

In jeder Gruppe werden dann die Spiele, für eine Runde separat ausgelost.

Wenn alle Spieler nach TTR-Werten sortiert sind wird die 1. Runde ausgelost.

Nach der ersten Runde hat die Hälfte der Spieler 1:0 und die andere Hälfte 0:1.

Nach der 2. Runde gibt es dann 3 Gruppen, 2:0, 1:1 und 0:2.

Nach der 3. Runde gibt es schon 4 Gruppen 3:0, 2:1, 1:2 und 0:3

Nach der 4. Runde gibt es dann meist 5 verschiedene Gruppen 4:0, 3:1, 2:2, 1:3 und 0:4.

Nach der 5. Runde ergeben sich häufig 6 Gruppen 5:0, 4:1, 3:2, 2:3, 1:4 und ev. 0:5.

Es werden immer mindestens 5 Runden gespielt, das bedeutet, dass jeder Spieler 5 Spiele hat. Je nach Anzahl der Teilnehmer soll die Rundenzahl angepasst werden.

Für jede Teilnehmerzahl gibt es eine optimale Rundenzahl. Darauf sollte man bei einem Ranglistenturnier achten, wenn 5 oder mehr Spieler "weiterkommen".

Vier Spieler sind immer, unabhängig davon, auf 1-4 richtig platziert.

Wenn nach den üblichen (abgesprochenen) Runden die Reihung nicht eindeutig ist, können weitere Runden als Platzierungsspiele gespielt werden.

Es ist im Turnierprogramm zu jeder Zeit auch möglich, Spieler in einem Bewerb "pausieren" zu lassen, und nur mit einem (kleinem) Rest von z.B. 11 Spielern weitere Runden zu spielen um bei zu wenig Tische, Zeit zu sparen. Dies gilt auch für Spieler die nach der 7. Runden schon sicher qualifiziert sind und nicht weiterspielen sollen/müssen.

Beim normalen Schweizer System spielen immer die nächstmöglichen Spieler gegeneinander z.B.: Nr. 1 gegen Nr. 2, 3 gegen 4 dadurch verlieren die Nr. 2 und 4 möglicherweise und kommen in eine untere Gruppe - und dort dann ev. gegeneinander somit hat die Nr. 4 schon 2 verlorene Spiele und ist zwei Gruppen nach unten gerutscht.

Bei "Badeni" spielt, wie beim Skispringen - die entferntesten Spieler gegeneinander, der Erste gegen den Letzten in der Gruppe und in der Mitte der Gruppe z.B. in der 1. Runde der 15. gegen den 16. und der 14. gegen den 17. wenn die Gruppe 30 Spieler hat. Dadurch werden sehr schnell die Gruppen "gleichstark".

Wenn ein Spieler verliert bekommt er so lange einen schwächeren Gegner bis er gewinnt oder Letzter der Rangliste bleibt, die Sieger bekommen bessere Gegner.....

Bei einem üblichen Gruppen-System mit 30 Spieler hat man bei 6 5er Gruppen in jeder Gruppe 1-2 sehr guten Spieler und 1-2 schwache Spieler als Gegner.

Bei Badeni (und auch beim Schweizer System) sind alle Spieler in einer "Gruppe" und kommen als Gegner in Frage. Dadurch haben alle Spieler eine deutlich größere Anzahl "gleichstarker" Spieler/Gegner zur Verfügung. Selbst die Besten und Schlechtesten haben in der 3. Runde schon Gegner mit ähnlichem Stärkeniveau, in der Mitte der Gruppen sind die Spieler von Beginn an gleichstark.

Bei ungeraden Feldern bekommt der beste Spieler der unteren Hälfte ein Freilos (da er sein Spiel bei einer Auslosung auch gewinnen würde).

Es kann jedoch kein Spieler zweimal ein Freilos bekommen (auch farbliche Kennzeichnung). Die Reihung in den Gruppen geschieht 1. nach Siegen und 2. nach TTR-Werte.

Die Tagesform soll die Siege bringen und die TTR die Reihung bei gleicher Anzahl Siege.

Auch wenn man die ausgetüftelten Rundenzahlen nicht einhält, gibt es mit Badeni in jedem Fall immer ein gerechteres Ergebnis als mit dem normalen Schweizer System.

Die optimalen Rundenzahlen, Beispiele und weiter Unterlagen stehen in Kürze auf der BaTTV-Homepage.

Vergleich "Schweizer System" mit "Badeni" (optimiertes Schweizer System)

Es ist mir aufgefallen, dass beim Schweizer System einige Spieler deutlich schlechter abschneiden als es der Spielstärke entspricht. Daraufhin habe ich echte Turniere untersucht und viele Turniere mit dem Turnierprogramm MKTT (simuliert) gespielt.

Ich gehe davon aus, dass ein Programm auch in der Praxis gut ist wenn es zumindest theoretisch gut ist.

Wenn man bei theoretischen Siegen durch den TTR-Stärkeren keine gute Reihung erreicht, wird es auch in der Praxis zu ungerechten Zufällen kommen.

Bei meinen Versuchen habe ich den Spieler mit dem höheren TTR-Wert 3:0 gewinnen lassen.

Satzverhältnis hat onehin bei beiden Systemen keine große Bedeutung.

Unterschied zwischen Schweizer System und System Badeni:

1. Reihung

Das Schweizer System wertet nach Siegen, Buchholzzahl, Feinbuchholzzahl, Sätze und Bälle.

Beim System Badeni zählen auch die Siege zuerst dann aber wird der TTR-Wert zur Reihung Siegleicher herangezogen, dann die Sätze. Buchholz ist nicht nötig da die Auslosung gleichstarke Gegner verteilt.

2. Die Auslosung innerhalb der Gruppen

Beim Schweizer System wird ab der zweiten Runde immer gegen den "Tabellennachbarn" gespielt.

Beim System Badeni nach dem Skisprungsystem, die Spieler in der Mitte der Gruppe gegeneinander und die Gruppenersten gegen die Gruppenletzten. Dadurch erhalten Spieler mit ähnlicher TTR auch Gegner mit ähnlichem TTR, eine Reihung nach Buchholzzahl ist nicht nötig.

Zusammenfassend: Badeni gibt den erarbeiteten TTR-Werte eine Bedeutung und wertet diese entsprechend.

Die TTR-Werte hat man sich über längere Zeit erarbeitet, sie stellt die echte Spielstärke dar.

Wenn ein Spieler eine schwächere Tagesform hat, so wird er auch Spiele gegen "Schwächere" verlieren und kommt dadurch in eine andere Gruppe, dort jedoch wird er nach TTR sortiert.

Einige Beispiele für Turnieren mit verschiedenen Teilnehmerzahlen.

Da die 1. Runde der Turniere nach TTR ausgelost wurde und die Spiele theoretisch gespielt wurden sollte sich nach mehreren Runden auch wieder eine Reihung ähnlich dem TTR ergeben.

Beide Systeme sind nur bis ca. 56 Teilnehmer einsetzbar, da sehr viele Tische benötigt werden. (56 = 7-8h mit 14 T)

TTR	12 Teilnehmer nach 5 Runden		20 Teilnehmer nach 6 Runden		28 Teilnehmer nach 6 Runden		36 Teilnehmer nach 6 Runden		42 Teilnehmer nach 6 Runden		56 Teilnehmer nach 5 Runden *	
	Schweizer	Badeni	Schweizer	Badeni	Schweizer	Badeni	Schweizer	Badeni	Schweizer	Badeni	Schweizer	Badeni
1.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2.	2	2	2	2	2	2	2	2	5	2	2	2
3.	5	3	3	3	5	3	4	3	2	3	3	3
4.	3	4	8	4	3	4	3	4	4	4	7	4
5.	7	5	6	5	4	5	9	5	9	5	19	5
6.	9	6	12	6	8	6	7	6	3	6	5	6
7.	4	7	4	7	12	7	6	7	13	7	17	7
8.	6	8	5	8	14	8	11	8	6	8	9	8
9.	8	9	11	9	6	9	16	9	8	9	21	9
10.	10	10	7	10	13	10	14	10	10	10	10	10
11.	11	11	10	11	7	11	25	11	12	11	4	17
12.	12	12	15	12	9	12	20	16	20	12	6	11
13.			14	13	10	13	5	12	23	13	25	12
14.			17	14	15	14	13	13	11	14	23	13
15.			9	15	17	15	15	14	7	15	15	14
16.			13	16	19	16	8	15	21	16	29	15
Abweichungen	14	0	39	0	33	0	53	8	55	0	85	11

* Spielt man eine 6. + 7. Runde mit nur 19 Spielern (bis 4:2) weiter, ergibt sich die Reihung sauber von 1-15

Um die unterschiedliche Auslosung klarzumachen habe ich beim Turnier mit 28 Teilnehmern die Gegner aufgelistet:

Ich habe jeweils die Gegner der Nr. 7 und 14 vom TTR aufgelistet

Gegner der Nr. 7 waren: Schw. S. 22 8 5 3 19 4 61 in Summe
Badeni 22 8 20 1 4 13 68 in Summe

Gegner der Nr. 14 waren: Schw. S. 15 13 12 16 17 18 91 in Summe
Badeni 15 1 13 24 21 6 80 in Summe

Die Nr. 7 darf bei Badeni nach zwei verlorenen Spielen gegen die Nr 20 rutscht wieder hoch und pendelt ein.

Beim Schweizer System bekommt er die Nr. 5 und dann noch die Nr. 3 und sackt dadurch tief ab.

Die Nr 14. hat beim Schweizer S. zu schwache Gegner, vier mal schwächer als er selbst.

Bei Badeni ergibt sich ein typisches einpendeln. Die Summe der Gegner ist trotzdem höher (schlechter) als bei der Nr 7.